

falun.se/Demokrati

Willkommen | Welcome | Bienvenue

Om Falun | Organisation | Karta | Demokrati | e-tjänster

Startsida | Turist | Insidan | Eleversidan | Partiersidan

Demokrati

- Demokratiorganisation
- Demokratiorganisation
- Falu Demokratidag 2012
- Politik i Falun
- Kontakta politiker
- e-diarium
- Medborgarförslag
- Falun – Democracy City
- Länkar och presklipp



Demokrati

Faluns mötesplats för politik och demokrati. Du kan ställa frågor, ge synpunkter till politiskt ansvariga och diskutera. Här hittar du också uppgifter om vem som ansvarar för vad i Falu Kommun.

Nyheter

Filmerna från demokratidagen

Missade du Falu demokratidag? Nu finns filmerna från de olika föreläsningarna.

Filmerna från demokratidagen



Demokratiestadt Falun – eine Infrastruktur für BürgerInnenbeteiligung

Die Demokratie – die Idee der Volksherrschaft – ist nur dann möglich, wenn der Grundsatz „Ein Mensch, eine Stimme“ als Richtschnur jeglichen politischen Handelns gilt. Denn wird dieses Prinzip in Frage gestellt, stehen Einzelinteressen Tür und Tor zu einseitigen Einflussnahmen offen und geraten gemeinsamen Interessen in den Hintergrund – das Private einer Minderheit dominiert das Öffentliche der Mehrheit.

Demokratie als Idee, Verfahren und Praxis wird heute auf den verschiedensten politischen Ebenen in verschiedenen Formen angestrebt. Dabei spielt die lokale Ebene der *Gemeinde* eine zentrale Rolle. Hier ist das Öffentliche, das Gemeinsame dem Privaten und Einzelnen am nächsten und die notwendige Versöhnung der beiden Bereiche lässt sich hier am einfachsten bewerkstelligen. Zudem spielt der lokale staatsbürgerliche Rahmen auch mit Blick auf höhere Ebenen eine entscheidende Rolle. Denn: wird die Demokratie auf der Gemeindeebene als Scheitern wahrgenommen, fällt es den meisten Menschen sehr schwer, sich regional, national oder gar international Gehör verschaffen zu wollen.

Die historische schwedische Kupferbergwerkstadt Falun – hier wurde im 13. Jahrhundert die erste Aktiengesellschaft der Welt gegründet - hat sich deshalb vorgenommen, die lokale Demokratie in den kommenden Jahren umfassend zu demokratisieren – und sich national wie international als *Demokratiestadt* zu profilieren. Die Gemeinde Falun, flächenmässig fast so groß wie das Bundesland Vorarlberg, hat eine Bevölkerung von knapp 60'000 Menschen. 250 Kilometer nördlich von Stockholm ist Falun Hauptstadt der Provinz Dalarna an der Grenze zu Norwegen.

Traditionell spielt die Transparenz in der schwedischen Verwaltung eine wichtige Rolle. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es ein Öffentlichkeitsrecht

auf nationaler Ebene und damit einen Grundsatz, der das Amtsgeheimnis zur begründungspflichtigen Ausnahme macht. Damit ist die Transparenz in Schweden ein Prinzip, das der modernen Demokratie, die sich in dem nordischen Land ab dem frühen 19. Jahrhundert herausbildete, vorausging. Umgekehrt führte eine starke Zentralisierung und die Herausbildung eines dominierenden Parteienstaates dazu, dass formell verankerte partizipative Verfahren in Schweden bis vor kurzem kaum eine Rolle spielten.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union im Jahre 1995 hat sich dies geändert: seither ist auch in Schweden deutlich geworden, dass eine moderne Demokratie sich auf verschiedenen politischen Ebenen gleichzeitig abspielt und dieses auf mehreren Pfeilern ruht, wie der Schutz des Einzelnen und Minderheiten („Rechtsstaat“), die Delegation von Entscheidungsbefugnissen („Wahlen“) und die politische Teilhabe durch „Partizipation“. Folgerichtig sind in der schwedischen Verfassung in den letzten Jahren – das jüngste Grundgesetz trat 2011 in Kraft – neue direktdemokratische Verfahren wie die Volksinitiative auf lokaler und regionaler Ebene eingeführt worden, die es zehn Prozent der Wahlberechtigten erlaubt, eigene Vorschläge auf die Tagesordnung zu setzen – und damit eine Volksabstimmung auszulösen.

Gemeinsam mit dem neuen Europäischen Bürgerinitiativenrecht, das seit dem 1. April 2012 gilt, verfügen damit die Bürgerinnen und Bürger in Falun (und allen anderen schwedischen Gemeinden) über ein „tägliches“ Mitbestimmungsrecht. Damit diese neue Möglichkeit zum Nutzen aller und der Gemeinschaft eingesetzt werden kann, entschlossen sich die im Faluner Stadtparlament vertretenen neun Parteien im Sommer 2011, eine „Demokratiekommission“ einzusetzen, die den Auftrag erhielt, die Eckpunkte für den Aufbau der „Demokratiestadt Falun“ festzulegen: diese im Frühjahr 2012 vom Parlament verabschiedeten Eckpunkte sehen fünf Massnahmen vor:

- 1) **Demokratiezentren:** die gegenwärtig sechzehn öffentlichen Bibliotheken der Gemeinde werden in „Demokratiezentren“ weiterentwickelt. Hier sollen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur umfassend über anstehende kommunale Projekte informiert werden, sondern auch über ihre konkreten Beteiligungsmöglichkeiten. Dazu bilden die Demokratiezentren das Herz einer umfassenden partizipativen Infrastruktur, die zur aktiven Teilnahme ermuntert und diese unterstützt.
- 2) **DemokratielotsInnen:** in der Verwaltung der Gemeinde mit immerhin 7000 Vollzeitstellen wird die Funktion der „DemokratielotsInnen“ geschaffen, die gegenüber der Bevölkerung

als AnsprechpartnerInnen dienen und diesselbe beraten, wenn es darum geht, sich zu äußern, einzumischen und mitzubestimmen. So sollen die „Demokratielotsen“ beispielsweise auch dabei behilflich sein, eine Volksinitiative vorzubereiten und durchzuführen.

- 3) **Junge Demokratie:** Es ist entscheidend, dass junge Menschen, die das in Schweden geltende Stimm- und Wahlrechtsalter 18 erreichen, umfassend über ihre Rechte und Pflichten unterrichtet sind und wissen, weshalb ihre Teilnahme wichtig ist. Deshalb wird im Rahmen der „Demokratiestadt Falun“ massiv in die Jugenddemokratie innerhalb und außerhalb der (kommunal verwalteten) Schule investiert, in Form eines eigenständigen Demokratiezentrum für Jugendliche sowie spezifischen Lehrmitteln und Studiengängen.
- 4) **Demokratieweb:** die Digitalisierung aller Bereiche unseres modernen Lebens hat unterdessen auch die Politik erreicht. Dabei gilt es jedoch, Privates und Öffentliches weiterhin auseinanderzuhalten – also nicht etwa private Anbieter wie Facebook oder Twitter zu öffentlichen Informationsstellen zu machen. Vielmehr soll in der „Demokratiestadt Falun“ die eigene Webseite (falun.se/demokrati) zum Dreh- und Angelpunkt der Beteiligung und Mitbestimmung gemacht werden, die mittelfristig auch formale Möglichkeiten wie das Durchführen von Wahlen und Abstimmung beinhalten soll.
- 5) **Demokratienetzwerk:** die Stadt Falun ist nicht alleine in ihren Bestrebungen, die Demokratie zu demokratisieren. In ganz Schweden, Europa und der Welt sind heute ähnliche Entwicklungen zu beobachten. Deshalb will die schwedische „Demokratiestadt“ am großen Kupferberg – einem UNESCO-Welterbe – sich künftig sehr aktiv an entsprechenden Netzwerken und Kooperationsformen beteiligen. Dazu gehören die Zusammenarbeit im Rahmen des europäischen „Ausschusses der Regionen“ sowie das sich im Aufbau befindliche Netzwerk der „Weltdemokratiestädte“.

Eine moderne Demokratie gründet sich auf Prinzipien, Verfahren und Praktiken. Wie im Falle von politischen Parteien und Parlamenten, so benötigen im 21. Jahrhundert auch die Bürgerinnen und Bürger zur Wahrnehmung ihrer Möglichkeiten eine entsprechende Infrastruktur. Diese lässt sich am besten und direktesten auf der kommunalen Ebene verwirklichen. Die laufenden Arbeiten und Entwicklungen der „Demokratiestadt Falun“ sind ein konkreter Beitrag dazu.

Mehr Informationen unter www.falun.se/demokrati oder bei Bruno Kaufmann, Stadtrat für Bürgerbeteiligung, bruno.kaufmann@falun.se